



zensus 2011

Gebäude und Wohnungen sowie Wohnverhältnisse der Haushalte

Gemeinde
Westerholz

am 9. Mai 2011

Inhaltsverzeichnis

Einführung	4
Rechtliche Grundlagen	4
Methode	4
Systematik von Gebäuden und Wohnungen	5
Tabellen	
1.1 Gebäude mit Wohnraum und Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Baujahr, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart	6
1.2 Gebäude mit Wohnraum nach Baujahr und Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart	8
1.3.1 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart	10
1.3.2 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart – in % –	12
2.1 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung	14
2.2.1 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung	15
2.2.2 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung – in % –	16
3.1 Gebäude- und Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich	17
3.2 Weitere Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich	21
4.1 Haushalte nach Typ des privaten Haushalts (nach Familien) und Art der Wohnungs- nutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume	25
4.2 Haushalte nach Größe des privaten Haushalts und Art der Wohnungsnutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume	26
4.3 Haushalte nach Seniorenstatus des privaten Haushalts und Art der Wohnungsnutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume	27
Definitionen	28

Einführung

Der Zensus 2011 ist eine Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung. Dabei werden – soweit möglich – bereits vorhandene Daten aus Verwaltungsregistern für statistische Zwecke genutzt. Eine Haushaltebefragung auf Stichprobenbasis, eine Vollerhebung aller an Anschriften mit Sonderbereichen lebenden Personen (Wohnheime und Gemeinschaftsunterkünfte) sowie eine postalische Befragung zu Gebäude- und Wohnungsdaten bei den Eigentümerinnen und Eigentümern oder Verwalterinnen und Verwaltern ergänzen und korrigieren die Informationen aus den Registern. Eine traditionelle Volkszählung inklusive einer Gebäude- und Wohnungszählung wurde in den alten Bundesländern letztmalig 1987, in der DDR letztmalig 1981 durchgeführt. Eine Gebäude- und Wohnungszählung fand nach der Wiedervereinigung nur in den neuen Bundesländern im Jahr 1995 statt.

Ziel des Zensus 2011 war zum einen die Ermittlung der amtlichen Einwohnerzahlen zum Stichtag 9. Mai 2011. Zum anderen wurden wichtige Strukturinformationen erhoben, welche eine umfassende Datengrundlage bieten, wie die Menschen in Deutschland leben, wohnen und arbeiten.

Die vorliegende Publikation präsentiert Ergebnisse des Zensus 2011 zu den Themen Gebäude, Wohnungen und Wohnverhältnisse von Haushalten nach Abschluss der Datenaufbereitung.

Rechtliche Grundlagen

Die rechtlichen Grundlagen des Zensus 2011 bilden

- die Verordnung Europäische Gemeinschaft (EG) Nummer 763/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. Juli 2008 über Volks- und Wohnungszählungen,
- das Zensusvorbereitungsgesetz (ZensVorbG 2011),
- das Zensusgesetz 2011 (ZensG 2011),
- die Stichprobenverordnung Zensusgesetz 2011 (StichprobenV),
- sowie die jeweiligen landesrechtlichen Regelungen zur Ausführung des ZensG 2011.

Nach § 1 Abs. 1 ZensG 2011 führten die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder eine Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung (Zensus) mit Stand zum 9. Mai 2011 (Berichtszeitpunkt) als Bundesstatistik durch.

Gemäß § 1 Abs. 3 ZensG 2011 dient der Zensus unter anderem der Gewinnung von Grunddaten für das Gesamtsystem der amtlichen Statistik sowie von Strukturdaten über die Bevölkerung als Datengrundlage für vielfältige politische Entscheidungen.

Die nachstehend veröffentlichten Ergebnisse wurden auf Basis folgender Erhebungen und statistischer Verfahren ermittelt:

- Daten aus der Gebäude- und Wohnungszählung (§ 6 ZensG 2011),
- Daten aus der Zusammenführung der Datensätze und Haushaltegenerierung (§ 9 Abs. 3 ZensG 2011).

Methode

Da es in Deutschland zu Gebäude- und Wohnungsdaten keine flächendeckenden Register gibt, wurden die Angaben zu Gebäuden und Wohnungen durch eine postalische Befragung der Eigentümerinnen und Eigentümer oder Verwalterinnen und Verwalter von Gebäuden und Wohnungen sowie bewohnten Unterkünften gewonnen. Die zum Stichtag 9. Mai 2011 als Vollerhebung durchgeführte Gebäude- und Wohnungszählung liefert Informationen zu Gebäuden mit Wohnraum sowie zu den darin befindlichen Wohnungen. Zu rein gewerblich genutzten Objekten werden keine Informationen angeboten.

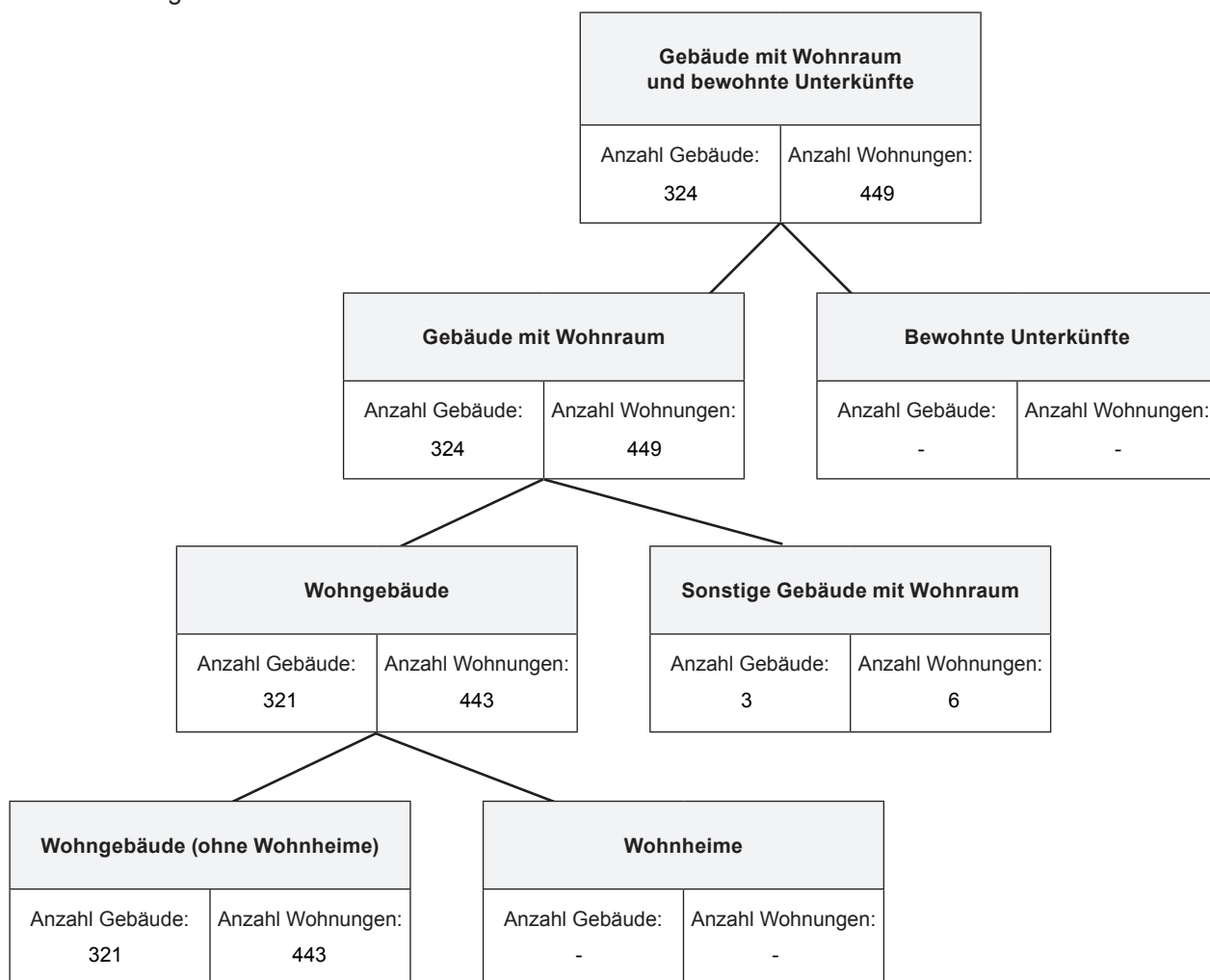
Durch das statistische Verfahren der Haushaltegenerierung stehen nicht nur die gesammelten Informationen zu Bevölkerung, Gebäuden und Wohnungen zur Verfügung, sondern zusätzlich auch Angaben zu Haushalts- und Familienstrukturen. Dabei wurden anschriftenweise Personen zu Haushalten zusammengefasst und den in der Gebäude- und Wohnungszählung erfassten Wohnungen zugeordnet. Die Haushaltegenerierung bildet daher die Wohnhaushalte an einer Anschrift ab. Die Zahl der Haushalte kann von der Zahl der bewohnten Wohnungen abweichen, da ein Haushalt beispielsweise bei Umzügen vorübergehend mehrere Wohnungen nutzen kann.

Bei allen Veröffentlichungen der amtlichen Statistik in Deutschland sind die Einzelangaben der Befragten grundsätzlich geheim zu halten (§ 16 Bundesstatistikgesetz). Bei allen Ergebnisbestandteilen aus Registerauszählungen oder Vollerhebungen des Zensus 2011 erfolgt die Geheimhaltung durch das maschinelle, datenverändernde Verfahren SAFE (Verfahren zur **s**icheren **A**nonymisierung für **E**inzeldaten). Dieses Verfahren stellt sicher, dass bereits vor Erstellung einer Ergebnistabelle kein Datensatz vorhanden ist, welcher Rückschlüsse auf Einzelfälle zulässt.

Weiterführende methodische Informationen zum Zensusmodell und zur Geheimhaltung stehen unter www.zensus2011.de zur Verfügung.

Systematik von Gebäuden und Wohnungen

Im Rahmen des Zensus 2011 werden die Gebäude und Wohnungen nach der Art des Gebäudes in hierarchischen Strukturen abgebildet. Nachstehende Abbildung zeigt die Ergebnisse für die regionale Einheit dieser Veröffentlichung.



Die Ergebnisse zur Gebäude- und Wohnungszählung betrachten ausschließlich Gebäude mit Wohnraum. Bewohnte Unterkünfte bleiben daher für die Ergebnistabellen unberücksichtigt.

1.1 Gebäude mit Wohnraum und Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Baujahr, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart

	Gebäude mit Wohnraum		darunter	
	Gebäude	Wohnungen	Wohngebäude	
			Gebäude	Wohnungen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt				
Insgesamt	324	449	321	443
Baujahr				
Vor 1919	68	(102)	68	(99)
1919 - 1948	21	(21)	21	(21)
1949 - 1978	123	159	120	156
1979 - 1986	13	19	13	19
1987 - 1990	6	12	6	12
1991 - 1995	9	9	9	9
1996 - 2000	18	24	18	24
2001 - 2004	41	(60)	41	(60)
2005 - 2008	19	28	19	28
2009 und später	6	(15)	6	(15)
Gebäudetyp nach Zahl der Wohnungen				
Freistehendes Haus Insgesamt	(257)	370	(254)	367
mit 1 Wohnung	200	200	197	197
mit 2 Wohnungen	45	87	45	87
mit 3 und mehr Wohnungen	(12)	83	(12)	83
Doppelhaushälfte Insgesamt	31	34	31	34
mit 1 Wohnung	(28)	(28)	(28)	(28)
mit 2 Wohnungen	3	6	3	6
mit 3 und mehr Wohnungen	-	-	-	-
Gereihtes Haus Insgesamt	14	14	14	14
mit 1 Wohnung	10	10	10	10
mit 2 Wohnungen	4	4	4	4
mit 3 und mehr Wohnungen	-	-	-	-
Anderer Gebäudetyp Insgesamt	22	31	(22)	28
mit 1 Wohnung	6	6	6	6
mit 2 Wohnungen	7	10	7	7
mit 3 und mehr Wohnungen	9	15	9	15
Zahl der Wohnungen im Gebäude				
1 Wohnung	244	244	241	241
2 Wohnungen	59	107	59	104
3 - 6 Wohnungen	18	(76)	18	(76)
7 - 12 Wohnungen	3	22	3	22
13 und mehr Wohnungen	-	-	-	-
Eigentumsform des Gebäudes				
Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen	13	(42)	13	42
Privatperson/-en	308	401	305	398
Wohnungsgenossenschaft	-	-	-	-
Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen	-	-	-	-
Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen	3	3	3	3
Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen	-	3	-	-
Bund oder Land	-	-	-	-
Organisation ohne Erwerbszweck (z.B. Kirche)	-	-	-	-

Noch: 1.1 Gebäude mit Wohnraum und Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Baujahr, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart

	Gebäude mit Wohnraum		darunter	
			Wohngebäude	
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Heizungsart				
Fernheizung (Fernwärme)	3	13	3	13
Etagenheizung	9	9	9	9
Blockheizung	4	4	4	4
Zentralheizung	253	356	250	350
Einzel-/Mehrraumöfen (auch Nachtspeicherheizung)	55	(67)	55	(67)
Keine Heizung im Gebäude oder in den Wohnungen	-	-	-	-

Bei den ausgewiesenen Wohnungszahlen sind gewerblich genutzte Wohnungen nicht, Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte nur in der „Insgesamt-Zeile“ berücksichtigt.

Die ausgewiesenen Zahlen zu „Gebäudetyp nach Zahl der Wohnungen“ und „Zahl der Wohnungen im Gebäude“ können Abweichungen zwischen der Anzahl der Gebäude und der entsprechenden Zahl der Wohnungen in diesen Gebäuden aufweisen. Dies ist auf das beim Zensus 2011 eingesetzte Geheimhaltungsverfahren zurückzuführen sowie auf die in den Wohnungsauswertungen nicht berücksichtigten Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte bzw. gewerblich genutzten Wohnungen.

1.2 Gebäude mit Wohnraum nach Baujahr und Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart

	Insgesamt	Baujahr (Jahrzwanzigste)			
		Vor 1950	1950 - 1969	1970 - 1989	1990 und später
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt					
Insgesamt	324	89	57	85	93
Art des Gebäudes					
Gebäude mit Wohnraum	324	89	57	85	93
Wohngebäude	321	89	57	82	93
Wohngebäude (ohne Wohnheime)	321	89	57	82	93
Wohnheime	-	-	-	-	-
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	3	-	-	3	-
Gebäudetyp nach Zahl der Wohnungen					
Freistehendes Haus Insgesamt	(257)	(60)	(47)	(79)	71
mit 1 Wohnung	200	35	(43)	(66)	56
mit 2 Wohnungen	45	19	4	10	12
mit 3 und mehr Wohnungen	(12)	6	-	3	3
Doppelhaushälfte Insgesamt	31	15	-	-	16
mit 1 Wohnung	(28)	12	-	-	16
mit 2 Wohnungen	3	3	-	-	-
mit 3 und mehr Wohnungen	-	-	-	-	-
Gereihtes Haus Insgesamt	14	4	(10)	-	-
mit 1 Wohnung	10	-	(10)	-	-
mit 2 Wohnungen	4	4	-	-	-
mit 3 und mehr Wohnungen	-	-	-	-	-
Anderer Gebäudetyp Insgesamt	22	10	-	6	6
mit 1 Wohnung	6	-	-	6	-
mit 2 Wohnungen	7	7	-	-	-
mit 3 und mehr Wohnungen	9	3	-	-	6
Zahl der Wohnungen im Gebäude					
1 Wohnung	244	47	53	(72)	72
2 Wohnungen	59	33	4	10	12
3 - 6 Wohnungen	18	9	-	-	9
7 - 12 Wohnungen	3	-	-	3	-
13 und mehr Wohnungen	-	-	-	-	-
Eigentumsform des Gebäudes					
Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen	13	13	-	-	-
Privatperson/-en	308	76	57	(85)	(90)
Wohnungsgenossenschaft	-	-	-	-	-
Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen	-	-	-	-	-
Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen	3	-	-	-	3
Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen	-	-	-	-	-
Bund oder Land	-	-	-	-	-
Organisation ohne Erwerbszweck (z.B. Kirche)	-	-	-	-	-

Noch: 1.2 Gebäude mit Wohnraum nach Baujahr und Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen,
Eigentumsform und Heizungsart

	Insgesamt	Baujahr (Jahrzwanzigste)			
		Vor 1950	1950 - 1969	1970 - 1989	1990 und später
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Heizungsart					
Fernheizung (Fernwärme)	3	3	-	-	-
Etagenheizung	9	-	3	3	3
Blockheizung	4	-	-	-	4
Zentralheizung	253	74	(43)	60	76
Einzel-/Mehrraumöfen (auch Nachtspeicherheizung)	55	12	11	22	10
Keine Heizung im Gebäude oder in den Wohnungen	-	-	-	-	-

1.3.1 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart

	Gebäude				
	Westerholz	Amt Langballig	Kreis Schleswig-Flensburg	Schleswig-Holstein	Deutschland
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt					
Insgesamt	324	2 967	65 567	804 640	18 922 618
Baujahr					
Vor 1919	68	583	12 023	98 037	2 655 042
1919 - 1948	21	(124)	5 254	78 446	2 307 543
1949 - 1978	123	958	23 367	333 688	7 188 157
1979 - 1986	13	269	6 379	82 861	1 828 250
1987 - 1990	6	76	2 182	28 843	736 588
1991 - 1995	9	(256)	4 006	45 952	1 153 484
1996 - 2000	18	347	6 415	64 544	1 434 704
2001 - 2004	41	(217)	3 096	35 327	790 074
2005 - 2008	19	(95)	2 002	26 462	594 658
2009 und später	6	42	843	10 480	234 118
Art des Gebäudes					
Gebäude mit Wohnraum	324	2 967	65 567	804 640	18 922 618
Wohngebäude	321	2 918	63 507	778 995	18 259 360
Wohngebäude (ohne Wohnheime)	321	2 915	63 473	778 392	18 239 634
Wohnheime	-	3	34	603	19 726
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	3	49	2 060	25 645	663 258
Gebäudetyp nach Zahl der Wohnungen					
Freistehendes Haus Insgesamt	(257)	2 352	50 154	516 256	11 670 098
mit 1 Wohnung	200	1 920	41 181	411 476	7 865 099
mit 2 Wohnungen	45	315	6 230	60 394	2 363 400
mit 3 und mehr Wohnungen	(12)	(117)	2 743	44 386	1 441 599
Doppelhaushälfte Insgesamt	31	306	6 747	110 359	2 767 712
mit 1 Wohnung	(28)	258	5 100	88 109	1 961 269
mit 2 Wohnungen	3	45	1 118	13 080	424 662
mit 3 und mehr Wohnungen	-	3	529	9 170	381 781
Gereihtes Haus Insgesamt	14	211	5 968	146 474	3 714 711
mit 1 Wohnung	10	184	4 347	103 110	2 093 366
mit 2 Wohnungen	4	14	410	6 476	311 332
mit 3 und mehr Wohnungen	-	13	1 211	36 888	1 310 013
Anderer Gebäudetyp Insgesamt	22	98	2 698	31 551	770 097
mit 1 Wohnung	6	36	1 608	18 609	419 909
mit 2 Wohnungen	7	29	694	5 343	130 258
mit 3 und mehr Wohnungen	9	(33)	396	7 599	219 930
Zahl der Wohnungen im Gebäude					
1 Wohnung	244	2 398	52 236	621 304	12 339 643
2 Wohnungen	59	403	8 452	85 293	3 229 652
3 - 6 Wohnungen	18	147	4 145	66 422	2 251 854
7 - 12 Wohnungen	3	19	620	26 057	882 631
13 und mehr Wohnungen	-	-	(114)	5 564	218 838

Noch: 1.3.1 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart

	Gebäude				
	Westerholz	Amt Langballig	Kreis Schleswig-Flensburg	Schleswig-Holstein	Deutschland
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Eigentumsform des Gebäudes					
Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen	13	(106)	2 823	47 257	1 767 017
Privatperson/-en	308	2 796	60 704	713 380	15 968 275
Wohnungsgenossenschaft	-	10	487	13 667	288 767
Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen	-	6	315	5 022	332 089
Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen	3	6	473	15 513	316 086
Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen	-	33	422	5 874	131 832
Bund oder Land	-	-	(36)	1 063	44 215
Organisation ohne Erwerbszweck (z.B. Kirche)	-	10	307	2 864	74 337
Heizungsart					
Fernheizung (Fernwärme)	3	362	7 886	82 759	1 020 473
Etagenheizung	9	61	1 697	29 618	1 218 091
Blockheizung	4	62	955	10 095	186 429
Zentralheizung	253	2 296	51 404	651 974	14 951 706
Einzel-/Mehrraumöfen (auch Nachtspeicherheizung)	55	177	3 525	29 153	1 435 746
Keine Heizung im Gebäude oder in den Wohnungen	-	9	(100)	1 041	110 173

1.3.2 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart -in %-

	Gebäude				
	Westerholz	Amt Langballig	Kreis Schleswig-Flensburg	Schleswig-Holstein	Deutschland
	%	%	%	%	%
Baujahr					
Vor 1919	21,0	19,6	18,3	12,2	14,0
1919 - 1948	6,5	(4,2)	8,0	9,7	12,2
1949 - 1978	38,0	32,3	35,6	41,5	38,0
1979 - 1986	4,0	9,1	9,7	10,3	9,7
1987 - 1990	1,9	2,6	3,3	3,6	3,9
1991 - 1995	2,8	(8,6)	6,1	5,7	6,1
1996 - 2000	5,6	11,7	9,8	8,0	7,6
2001 - 2004	12,7	(7,3)	4,7	4,4	4,2
2005 - 2008	5,9	(3,2)	3,1	3,3	3,1
2009 und später	1,9	1,4	1,3	1,3	1,2
Art des Gebäudes					
Gebäude mit Wohnraum	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Wohngebäude	99,1	98,3	96,9	96,8	96,5
Wohngebäude (ohne Wohnheime)	99,1	98,2	96,8	96,7	96,4
Wohnheime	-	0,1	0,1	0,1	0,1
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	0,9	1,7	3,1	3,2	3,5
Gebäudetyp nach Zahl der Wohnungen					
Freistehendes Haus Insgesamt	(79,3)	79,3	76,5	64,2	61,7
mit 1 Wohnung	61,7	64,7	62,8	51,1	41,6
mit 2 Wohnungen	13,9	10,6	9,5	7,5	12,5
mit 3 und mehr Wohnungen	(3,7)	(3,9)	4,2	5,5	7,6
Doppelhaushälfte Insgesamt	9,6	10,3	10,3	13,7	14,6
mit 1 Wohnung	(8,6)	8,7	7,8	11,0	10,4
mit 2 Wohnungen	0,9	1,5	1,7	1,6	2,2
mit 3 und mehr Wohnungen	-	0,1	0,8	1,1	2,0
Gereihtes Haus Insgesamt	4,3	7,1	9,1	18,2	19,6
mit 1 Wohnung	3,1	6,2	6,6	12,8	11,1
mit 2 Wohnungen	1,2	0,5	0,6	0,8	1,6
mit 3 und mehr Wohnungen	-	0,4	1,8	4,6	6,9
Anderer Gebäudetyp Insgesamt	6,8	3,3	4,1	3,9	4,1
mit 1 Wohnung	1,9	1,2	2,5	2,3	2,2
mit 2 Wohnungen	2,2	1,0	1,1	0,7	0,7
mit 3 und mehr Wohnungen	2,8	(1,1)	0,6	0,9	1,2
Zahl der Wohnungen im Gebäude					
1 Wohnung	75,3	80,8	79,7	77,2	65,2
2 Wohnungen	18,2	13,6	12,9	10,6	17,1
3 - 6 Wohnungen	5,6	5,0	6,3	8,3	11,9
7 - 12 Wohnungen	0,9	0,6	0,9	3,2	4,7
13 und mehr Wohnungen	-	-	(0,2)	0,7	1,2

Noch: 1.3.2 Gebäude mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Baujahr, Gebäudeart, Gebäudetyp, Zahl der Wohnungen, Eigentumsform und Heizungsart -in %-

	Gebäude				
	Westerholz	Amt Langballig	Kreis Schleswig-Flensburg	Schleswig-Holstein	Deutschland
	%	%	%	%	%
Eigentumsform des Gebäudes					
Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/-innen	4,0	(3,6)	4,3	5,9	9,3
Privatperson/-en	95,1	94,2	92,6	88,7	84,4
Wohnungsgenossenschaft	-	0,3	0,7	1,7	1,5
Kommune oder kommunales Wohnungsunternehmen	-	0,2	0,5	0,6	1,8
Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen	0,9	0,2	0,7	1,9	1,7
Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen	-	1,1	0,6	0,7	0,7
Bund oder Land	-	-	(0,1)	0,1	0,2
Organisation ohne Erwerbszweck (z.B. Kirche)	-	0,3	0,5	0,4	0,4
Heizungsart					
Fernheizung (Fernwärme)	0,9	12,2	12,0	10,3	5,4
Etagenheizung	2,8	2,1	2,6	3,7	6,4
Blockheizung	1,2	2,1	1,5	1,3	1,0
Zentralheizung	78,1	77,4	78,4	81,0	79,0
Einzel-/Mehrraumöfen (auch Nachtspeicherheizung)	17,0	6,0	5,4	3,6	7,6
Keine Heizung im Gebäude oder in den Wohnungen	-	0,3	(0,2)	0,1	0,6

Die relativen Ergebnisse beziehen sich auf die Gesamtzahl der Gebäude der jeweiligen regionalen Einheit je betrachtetem Gebäudemerkmal.

Die relativen Werte wurden durch Division von Ergebnissen nach Durchführung der Geheimhaltung errechnet.

2.1 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung

	Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum	davon			
		Wohnungen in Wohngebäuden	davon		Wohnungen in Sonstigen Gebäuden mit Wohnraum
			Wohnungen in Wohngebäuden (keine Wohnheime)	Wohnungen in Wohnheimen	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt					
Insgesamt	449	443	443	-	6
Art der Wohnungsnutzung					
Von Eigentümer/-in bewohnt	254	251	251	-	3
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	(133)	(130)	(130)	-	3
Ferien- und Freizeitwohnung	47	47	47	-	-
Leer stehend	(15)	(15)	(15)	-	-
Fläche der Wohnung in m²					
Unter 40	12	12	12	-	-
40 - 59	40	40	40	-	-
60 - 79	(43)	(43)	(43)	-	-
80 - 99	(80)	(80)	(80)	-	-
100 - 119	76	76	76	-	-
120 - 139	77	74	74	-	3
140 - 159	(62)	(59)	(59)	-	3
160 - 179	21	21	21	-	-
180 - 199	9	9	9	-	-
200 und mehr	29	29	29	-	-
Zahl der Räume					
1 Raum	15	15	15	-	-
2 Räume	15	15	15	-	-
3 Räume	83	83	83	-	-
4 Räume	(74)	(74)	(74)	-	-
5 Räume	(92)	(89)	(89)	-	3
6 Räume	(73)	(70)	(70)	-	3
7 und mehr Räume	97	97	97	-	-
Ausstattung der Wohnung					
Badewanne/Dusche und WC vorhanden	446	440	440	-	6
Badewanne/Dusche und WC nicht vorhanden	-	-	-	-	-
Badewanne/Dusche vorhanden, WC nicht vorhanden	-	-	-	-	-
Badewanne/Dusche nicht vorhanden, WC vorhanden	3	3	3	-	-

Bei den ausgewiesenen Wohnungszahlen sind gewerblich genutzte Wohnungen nicht, Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte nur in der „Insgesamt-Zeile“ berücksichtigt.

2.2.1 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung

	Wohnungen				
	Westerholz	Amt Langballig	Kreis Schleswig-Flensburg	Schleswig-Holstein	Deutschland
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt					
Insgesamt	449	3 826	93 062	1 418 029	40 563 320
Art der Wohnungsnutzung					
Von Eigentümer/-in bewohnt	254	2 404	52 615	670 365	17 292 029
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	(133)	1 222	35 949	679 717	21 199 913
Ferien- und Freizeitwohnung	47	118	2 138	29 346	224 529
Leer stehend	(15)	82	2 357	38 520	1 828 846
Fläche der Wohnung in m²					
Unter 40	12	(56)	2 387	74 746	2 177 061
40 - 59	40	(316)	9 704	247 633	7 288 734
60 - 79	(43)	433	15 734	307 939	9 663 142
80 - 99	(80)	580	15 895	228 925	6 987 435
100 - 119	76	649	14 818	195 388	4 913 194
120 - 139	77	813	15 389	171 629	4 211 779
140 - 159	(62)	431	8 474	89 271	2 394 089
160 - 179	21	204	4 016	40 663	1 117 240
180 - 199	9	126	2 534	23 844	686 793
200 und mehr	29	218	4 108	37 910	1 105 850
Zahl der Räume					
1 Raum	15	31	1 056	37 276	1 306 117
2 Räume	15	(181)	5 152	127 323	3 735 658
3 Räume	83	474	15 054	289 382	8 890 843
4 Räume	(74)	752	20 259	339 497	10 410 969
5 Räume	(92)	860	19 513	277 812	6 855 418
6 Räume	(73)	715	14 868	176 563	4 406 792
7 und mehr Räume	97	813	17 157	170 095	4 939 520
Ausstattung der Wohnung					
Badewanne/Dusche und WC vorhanden	446	3 781	92 493	1 406 495	39 916 059
Badewanne/Dusche und WC nicht vorhanden	-	-	118	3 389	308 371
Badewanne/Dusche vorhanden, WC nicht vorhanden	-	4	96	2 095	104 585
Badewanne/Dusche nicht vorhanden, WC vorhanden	3	41	352	5 969	216 302

Bei den ausgewiesenen Wohnungszahlen sind gewerblich genutzte Wohnungen nicht, Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte nur in der „Insgesamt-Zeile“ berücksichtigt.

2.2.2 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach regionaler Einheit und Art der Nutzung, Fläche der Wohnung, Zahl der Räume und Ausstattung -in %-

	Wohnungen				
	Westerholz	Amt Langballig	Kreis Schleswig-Flensburg	Schleswig-Holstein	Deutschland
	%	%	%	%	%
Art der Wohnungsnutzung					
Von Eigentümer/-in bewohnt	56,6	62,8	56,5	47,3	42,6
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	(29,6)	31,9	38,6	47,9	52,3
Ferien- und Freizeitwohnung	10,5	3,1	2,3	2,1	0,6
Leer stehend	(3,3)	2,1	2,5	2,7	4,5
Fläche der Wohnung in m²					
Unter 40	2,7	(1,5)	2,6	5,3	5,4
40 - 59	8,9	(8,3)	10,4	17,5	18,0
60 - 79	(9,6)	11,3	16,9	21,7	23,8
80 - 99	(17,8)	15,2	17,1	16,1	17,2
100 - 119	16,9	17,0	15,9	13,8	12,1
120 - 139	17,1	21,2	16,5	12,1	10,4
140 - 159	(13,8)	11,3	9,1	6,3	5,9
160 - 179	4,7	5,3	4,3	2,9	2,8
180 - 199	2,0	3,3	2,7	1,7	1,7
200 und mehr	6,5	5,7	4,4	2,7	2,7
Zahl der Räume					
1 Raum	3,3	0,8	1,1	2,6	3,2
2 Räume	3,3	(4,7)	5,5	9,0	9,2
3 Räume	18,5	12,4	16,2	20,4	21,9
4 Räume	(16,5)	19,7	21,8	23,9	25,7
5 Räume	(20,5)	22,5	21,0	19,6	16,9
6 Räume	(16,3)	18,7	16,0	12,5	10,9
7 und mehr Räume	21,6	21,2	18,4	12,0	12,2
Ausstattung der Wohnung					
Badewanne/Dusche und WC vorhanden	99,3	98,8	99,4	99,2	98,4
Badewanne/Dusche und WC nicht vorhanden	-	-	0,1	0,2	0,8
Badewanne/Dusche vorhanden, WC nicht vorhanden	-	0,1	0,1	0,1	0,3
Badewanne/Dusche nicht vorhanden, WC vorhanden	0,7	1,1	0,4	0,4	0,5

Bei den ausgewiesenen Wohnungszahlen sind gewerblich genutzte Wohnungen, Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte nicht berücksichtigt.

Die relativen Ergebnisse beziehen sich auf die Gesamtzahl der Gebäude der jeweiligen regionalen Einheit je betrachtetem Gebäudemerkmal.

Die relativen Werte wurden durch Division von Ergebnissen nach Durchführung der Geheimhaltung errechnet.

3.1 Gebäude- und Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich

Gebiet	Kennzahlen für Gebäude und Wohnungen		
	Eigentümerquote (Wohnungen)	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m²	Durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude
	%	m²	Anzahl
Glücksburg (Ostsee), Stadt	51	.	2
Handewitt	65	116	1
Harrislee	49	97	2
Kappeln, Stadt	50	91	2
Schleswig, Stadt	39	84	2
Amt Amt Mittelangeln	65	.	1
Havetoftloft	76	.	1
Rüde	.	.	1
Satrup	64	108	1
Schnarup-Thumby	.	.	1
Sörup	62	.	1
Amt Arensharde	68	114	1
Bollingstedt	.	118	1
Ellingstedt	.	.	1
Hollingstedt	.	.	1
Hüsby	.	116	1
Jübek	64	.	1
Lürschau	.	.	1
Schuby	.	.	1
Silberstedt	66	111	1
Treia	.	.	1
Amt Eggebek	68	117	1
Eggebek	61	.	1
Janneby	.	.	1
Jerrishoe	.	.	1
Jörl	.	.	1
Langstedt	78	.	1
Sollerup	.	.	1
Süderhackstedt	.	.	1
Wanderup	.	.	1
Amt Geltinger Bucht	64	107	1
Ahneby	.	129	1
Esgrus	.	118	1
Gelting	58	.	1
Hasselberg	.	.	1
Kronsgaard	.	77	.
Maasholm	.	90	1
Nieby	.	.	1
Niesgrau	.	.	1
Pommerby	.	.	1
Quern	.	.	1
Rabel	.	.	1
Rabenholz	.	.	1
Stangheck	72	.	1
Steinberg	63	.	1
Steinbergkirche	.	.	1
Sterup	.	111	1
Stoltebüll	.	116	1
Amt Haddeby	70	.	1
Borgwedel	.	.	1
Busdorf	68	.	1

Noch: 3.1 Gebäude- und Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich

Gebiet	Kennzahlen für Gebäude und Wohnungen		
	Eigentümerquote (Wohnungen)	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m²	Durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude
	%	m²	Anzahl
Danneverk	71	.	1
Fahrdorf	.	.	1
Geltorf	.	.	1
Jagel	.	.	1
Lottorf	.	.	1
Selk	.	.	1
Amt Hürup	72	121	1
Ausacker	80	.	1
Freienwill	.	.	1
Großsolt	.	.	1
Husby	.	124	1
Hürup	.	.	1
Maasbüll	.	.	1
Tastrup	.	.	1
Amt Kappeln-Land	.	.	1
Arnis, Stadt	55	100	1
Grödersby	.	.	1
Oersberg	.	.	1
Rabenkirchen-Faulück	.	.	1
Amt Kropp-Stapelholm	63	111	1
Alt Bennebek	.	.	1
Bergenhusen	.	.	1
Börm	.	.	1
Dörpstedt	.	.	1
Erfde	73	114	1
Groß Rheide	.	.	1
Klein Bennebek	.	114	1
Klein Rheide	.	.	1
Kropp	.	107	1
Meggerdorf	66	.	1
Norderstapel	.	.	1
Süderstapel	.	102	1
Tetenhusen	63	.	1
Tielen	.	106	1
Wohlde	.	.	1
Amt Langballig	67	115	1
Dollerup	69	.	1
Grundhof	.	.	1
Langballig	63	.	1
Munkbrarup	.	119	1
Ringsberg	.	.	1
Wees	.	115	1
Westerholz	.	.	1
Amt Oeversee	67	111	1
Oeversee	70	119	1
Sieverstedt	72	.	1
Tarp	64	.	2
Amt Schafflund	70	119	1
Böxlund	.	.	1
Großenwiehe	67	113	1
Holt	.	.	1
Hörup	75	.	1

Noch: 3.1 Gebäude- und Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich

Gebiet	Kennzahlen für Gebäude und Wohnungen		
	Eigentümerquote (Wohnungen)	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m²	Durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude
	%	m²	Anzahl
Jardelund	.	.	1
Lindewitt	.	117	1
Medelby	68	.	1
Meyn	.	.	1
Nordhackstedt	.	130	1
Osterby	.	.	1
Schafflund	.	119	1
Wallsbüll	57	.	1
Weesby	.	.	1
Amt Südangeln	68	114	1
Brodersby	65	.	1
Böklund	.	104	1
Goltoft	.	.	1
Havetoft	.	.	1
Idstedt	.	.	1
Klappholz	.	118	1
Neuberend	79	119	1
Nübel	72	.	1
Schaalby	.	113	1
Stolk	72	.	1
Struxdorf	.	.	1
Süderfahrenstedt	.	.	1
Taarstedt	.	122	1
Tolk	.	.	1
Twedt	.	.	1
Ülsby	.	118	1
Amt Süderbrarup	63	109	1
Boren	75	.	1
Brebel	.	.	1
Böel	.	.	1
Dollrothfeld	69	.	1
Ekenis	.	.	1
Kiesby	.	.	1
Loit	.	.	1
Mohrkirch	.	.	1
Norderbrarup	.	106	1
Nottfeld	.	.	1
Rügge	.	.	1
Saustrup	.	124	1
Scheggerott	.	.	1
Steinfeld	.	113	1
Süderbrarup	52	100	1
Ulsnis	73	.	1
Wagersrott	.	.	1
Kreis Schleswig-Flensburg	60,5	.	1,4
Schleswig-Holstein	50,5	93	1,8
Deutschland	45,9	91,4	2,1

Die Kennzahlen wurden durch Division von Originalergebnissen vor Geheimhaltung errechnet. Kennzahlwerte, die Rückschlüsse auf diese Originalergebnisse ermöglichen würden, wurden gesperrt.

Weitere Informationen zur jeweiligen Berechnung sind dem Bereich der Definitionen zu entnehmen.

3.2 Weitere Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich

Gebiet	Kennzahlen für Wohnungen		
	Anteil des selbst genutzten Wohneigentums	Leerstandsquote (Wohnungen)	Anteil des zu Wohnzwecken vermieteten Wohneigentums (auch mietfrei)
	%	%	%
Glücksburg (Ostsee), Stadt	50	3	47
Handewitt	64	1	34
Harrislee	49	1	50
Kappeln, Stadt	48	3	49
Schleswig, Stadt	38	3	59
Amt Amt Mittelangeln	63	2	34
Havetoftloft	.	3	.
Rüde	.	.	.
Satrup	62	3	35
Schnarup-Thumby	.	.	25
Sörup	61	2	37
Amt Arensharde	67	2	31
Bollingstedt	.	2	.
Ellingstedt	.	4	25
Hollingstedt	.	.	.
Hüsby	63	.	.
Jübek	63	.	35
Lürschau	.	2	.
Schuby	.	2	.
Silberstedt	.	2	34
Treia	.	3	34
Amt Eggebek	66	2	31
Eggebek	59	3	38
Janneby	.	4	.
Jerrishoe	67	3	.
Jörl	65	.	33
Langstedt	76	2	.
Sollerup	.	.	25
Süderhackstedt	.	.	.
Wanderup	.	2	27
Amt Geltinger Bucht	62	3	34
Ahneby	.	-	.
Esgrus	.	.	27
Gelting	57	2	41
Hasselberg	.	.	.
Kronsgaard	.	.	.
Maasholm	.	.	.
Nieby	.	.	.
Niesgrau	62	4	.
Pommerby	.	.	.
Quern	.	.	.
Rabel	.	1	.
Rabenholz	.	.	.
Stangheck	.	.	.
Steinberg	61	4	35
Steinbergkirche	.	.	.
Sterup	.	4	.
Stoltebüll	69	.	29
Amt Haddeby	68	2	30
Borgwedel	.	3	.
Busdorf	67	2	31

Noch: 3.2 Weitere Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich

Gebiet	Kennzahlen für Wohnungen		
	Anteil des selbst genutzten Wohneigentums	Leerstandsquote (Wohnungen)	Anteil des zu Wohnzwecken vermieteten Wohneigentums (auch mietfrei)
	%	%	%
Dannewerk	.	.	28
Fahrdorf	75	2	.
Geltorf	.	2	.
Jagel	48	.	49
Lottorf	.	.	.
Selk	.	2	.
Amt Hürup	71	2	27
Ausacker	77	4	19
Freienwill	.	2	23
Großsolt	65	2	33
Husby	.	2	.
Hürup	.	.	29
Maasbüll	.	-	.
Tastrup	.	.	.
Amt Kappeln-Land	.	2	.
Arnis, Stadt	.	.	42
Grödersby	.	.	.
Oersberg	.	-	.
Rabenkirchen-Faulück	.	.	28
Amt Kropp-Stapelholm	61	3	36
Alt Bennebek	.	.	28
Bergenhusen	.	5	.
Börm	.	4	.
Dörpstedt	.	3	.
Erfde	71	.	.
Groß Rheide	.	.	29
Klein Bennebek	.	.	.
Klein Rheide	73	.	24
Kropp	54	1	45
Meggerdorf	63	.	.
Norderstapel	.	.	.
Süderstapel	.	.	.
Tetenhusen	61	.	.
Tielen	.	.	23
Wohlde	.	.	.
Amt Langballig	65	2	32
Dollerup	68	2	.
Grundhof	.	2	.
Langballig	62	1	.
Munkbrarup	.	2	28
Ringsberg	.	2	.
Wees	.	2	34
Westerholz	.	.	.
Amt Oeversee	66	2	32
Oeversee	69	2	29
Sieverstedt	71	2	.
Tarp	63	1	36
Amt Schafflund	68	2	30
Böxlund	.	-	.
Großenwiehe	66	.	33
Holt	65	.	29

Noch: 3.2 Weitere Wohnungskennzahlen im regionalen Vergleich

Gebiet	Kennzahlen für Wohnungen		
	Anteil des selbst genutzten Wohneigentums	Leerstandsquote (Wohnungen)	Anteil des zu Wohnzwecken vermieteten Wohneigentums (auch mietfrei)
	%	%	%
Hörup	.	.	.
Jardelund	.	.	.
Lindewitt	70	.	29
Medelby	.	.	31
Meyn	.	3	.
Nordhackstedt	72	.	.
Osterby	.	.	.
Schafflund	.	2	.
Wallsbüll	56	.	.
Weesby	.	3	.
Amt Südangeln	67	2	31
Brodersby	.	.	34
Böklund	55	.	.
Goltoft	.	.	.
Havetoft	65	2	.
Idstedt	.	.	29
Klappholz	.	2	.
Neuberend	76	.	.
Nübel	70	2	.
Schaalby	.	1	.
Stolk	.	.	28
Struxdorf	73	.	24
Süderfahrenstedt	.	.	32
Taarstedt	.	4	.
Tolk	.	.	.
Twedt	65	.	.
Ülsby	.	.	27
Amt Süderbrarup	61	3	35
Boren	71	.	24
Brebel	.	.	37
Böel	.	.	.
Dollrottfeld	.	.	.
Ekenis	.	3	.
Kiesby	.	-	.
Loit	.	.	34
Mohrkirch	.	4	.
Norderbrarup	.	.	.
Nottfeld	.	-	.
Rügge	.	.	.
Saustrup	.	6	.
Scheggerott	.	3	38
Steinfeld	.	4	.
Süderbrarup	51	3	46
Ulsnis	.	.	.
Wagersrott	.	.	.
Kreis Schleswig-Flensburg	59	2,5	38,6
Schleswig-Holstein	49,2	2,7	48,1
Deutschland	43,9	4,4	51,7

Die Kennzahlen wurden durch Division von Originalergebnissen vor Geheimhaltung errechnet. Kennzahlwerte, die Rückschlüsse auf diese Originalergebnisse ermöglichen würden, wurden gesperrt.

Weitere Informationen zur jeweiligen Berechnung sind dem Bereich der Definitionen zu entnehmen.

4.1 Haushalte nach Typ des privaten Haushalts (nach Familien) und Art der Wohnungsnutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume

	Insgesamt	Typ des privaten Haushalts (nach Familien)				
		Einpersonenhaushalte (Singlehaushalte)	Paare ohne Kind(er)	Paare mit Kind(ern)	Alleinerziehende Elternteile	Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilie
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt						
Insgesamt	391	(128)	(145)	(89)	21	8
Art der Wohnungsnutzung						
Von Eigentümer/-in bewohnt	239	56	94	(73)	12	4
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	(130)	(63)	(44)	10	9	4
Fläche der Wohnung in m²						
Unter 40	12	9	-	-	3	-
40 - 59	31	27	4	-	-	-
60 - 79	(25)	10	15	-	-	-
80 - 99	(68)	23	(32)	6	3	4
100 - 119	70	20	33	14	3	-
120 - 139	68	17	22	22	3	4
140 - 159	(58)	(16)	15	21	6	-
160 - 179	21	-	9	12	-	-
180 - 199	9	-	3	3	3	-
200 und mehr	29	6	12	11	-	-
Zahl der Räume						
1 Raum	15	15	-	-	-	-
2 Räume	15	6	6	-	3	-
3 Räume	59	30	25	-	-	4
4 Räume	(59)	(18)	24	13	-	4
5 Räume	(85)	(24)	33	28	-	-
6 Räume	(64)	13	(39)	6	6	-
7 und mehr Räume	94	(22)	18	(42)	12	-

Nicht ausgewiesen werden unter „Art der Wohnungsnutzung“ Haushalte in Wohnungen, die als Ferien- und Freizeitwohnungen genutzt werden. Bei der Untergliederung nach den anderen Wohnungsmerkmalen sind diese allerdings enthalten.

Bei den ausgewiesenen Haushaltszahlen sind Haushalte in Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte nur in der "Insgesamt-Zeile" berücksichtigt.

4.2 Haushalte nach Größe des privaten Haushalts und Art der Wohnungsnutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume

	Insgesamt	Größe des privaten Haushalts					
		1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen	6 und mehr Personen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt							
Insgesamt	391	(128)	141	(68)	(32)	16	6
Art der Wohnungsnutzung							
Von Eigentümer/-in bewohnt	239	56	(86)	(56)	22	13	6
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	(130)	(63)	51	6	10	-	-
Fläche der Wohnung in m²							
Unter 40	12	9	3	-	-	-	-
40 - 59	31	27	4	-	-	-	-
60 - 79	(25)	10	15	-	-	-	-
80 - 99	(68)	23	33	12	-	-	-
100 - 119	70	20	36	10	4	-	-
120 - 139	68	17	23	9	(3)	13	3
140 - 159	(58)	(16)	9	(21)	9	-	3
160 - 179	21	-	6	6	6	3	-
180 - 199	9	-	3	3	3	-	-
200 und mehr	29	6	9	7	7	-	-
Zahl der Räume							
1 Raum	15	15	-	-	-	-	-
2 Räume	15	6	9	-	-	-	-
3 Räume	59	30	29	-	-	-	-
4 Räume	(59)	(18)	28	10	-	-	3
5 Räume	(85)	(24)	30	18	10	3	-
6 Räume	(64)	13	27	(15)	3	3	3
7 und mehr Räume	94	(22)	18	25	19	10	-

Nicht ausgewiesen werden unter „Art der Wohnungsnutzung“ Haushalte in Wohnungen, die als Ferien- und Freizeitwohnungen genutzt werden. Bei der Untergliederung nach den anderen Wohnungsmerkmalen sind diese allerdings enthalten.

Bei den ausgewiesenen Haushaltszahlen sind Haushalte in Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte nur in der "Insgesamt-Zeile" berücksichtigt.

4.3 Haushalte nach Seniorenstatus des privaten Haushalts und Art der Wohnungsnutzung, Fläche der Wohnung und Zahl der Räume

	Insgesamt	Seniorenstatus eines privaten Haushalts		
		Haushalte mit ausschließlich Senioren/-innen	Haushalte mit Senioren/-innen und Jüngeren	Haushalte ohne Senioren/-innen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt				
Insgesamt	391	103	76	212
Art der Wohnungsnutzung				
Von Eigentümer/-in bewohnt	239	(57)	55	(127)
Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)	(130)	(36)	(15)	79
Fläche der Wohnung in m²				
Unter 40	12	3	-	9
40 - 59	31	(3)	-	28
60 - 79	(25)	9	3	13
80 - 99	(68)	(24)	(18)	26
100 - 119	70	22	6	(42)
120 - 139	68	20	9	39
140 - 159	(58)	10	18	(30)
160 - 179	21	3	-	18
180 - 199	9	3	3	3
200 und mehr	29	6	19	(4)
Zahl der Räume				
1 Raum	15	3	-	12
2 Räume	15	3	-	12
3 Räume	59	19	6	34
4 Räume	(59)	13	(6)	40
5 Räume	(85)	24	15	(46)
6 Räume	(64)	22	(24)	(18)
7 und mehr Räume	94	19	25	50

Nicht ausgewiesen werden unter „Art der Wohnungsnutzung“ Haushalte in Wohnungen, die als Ferien- und Freizeitwohnungen genutzt werden. Bei der Untergliederung nach den anderen Wohnungsmerkmalen sind diese allerdings enthalten.

Bei den ausgewiesenen Haushaltszahlen sind Haushalte in Diplomatenwohnungen/Wohnungen ausländischer Streitkräfte nur in der "Insgesamt-Zeile" berücksichtigt.

Definitionen

Verwendete Symbolik

Symbol	Erläuterung
–	Nichts vorhanden ¹⁾
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
()	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert durch das Geheimhaltungsverfahren relativ stark verändert wurde
.	Keine Angabe, da der Zahlenwert geheim zu halten ist oder durch das Geheimhaltungsverfahren zu stark verändert wurde
Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen	

Merkmal	Definition
Anteil der zu Wohnzwecken vermieteten Wohnungen (auch mietfrei)	Der Anteil der zu Wohnzwecken vermieteten Wohnungen (auch mietfrei) stellt den Anteil der zu Wohnzwecken vermieteten (oder mietfrei überlassenen) Wohnungen an allen bewohnten und leer stehenden Wohnungen dar. Nicht berücksichtigt sind: Ferien- und Freizeitwohnungen, Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).
Anteil des selbstgenutzten Wohneigentums	Der Anteil des selbstgenutzten Wohneigentums stellt den Anteil der von Eigentümerinnen/ Eigentümern bewohnten Wohnungen an allen bewohnten und leer stehenden Wohnungen dar. Nicht berücksichtigt sind: Ferien- und Freizeitwohnungen, Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).
Art der Wohnungsnutzung	<p>Die Art der Wohnungsnutzung beschreibt, ob und von wem (Mieter/-in oder Eigentümer/-in) die Wohnung zum Stichtag genutzt wird.</p> <p>Von Eigentümer/-in bewohnt</p> <p>► Wenn mindestens eine/-r der Bewohner/-innen Eigentümer/-in der Wohnung ist.</p> <p>Zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei)</p> <p>► Wenn keine/-r der Bewohner/-innen Eigentümer/-in der Wohnung ist, unabhängig davon, ob für die Wohnung Miete gezahlt wird oder diese mietfrei überlassen ist.</p> <p>Ferien- und Freizeitwohnung</p> <p>► Wohnung, in der Personen lediglich ihre Freizeit verbringen (z. B. am Wochenende, während des Urlaubs, der Ferien usw.). Sie kann von einem privaten Eigentümer/ einer privaten Eigentümerin selbst genutzt oder dauerhaft an eine dritte Person zur Freizeitnutzung vermietet (oder kostenlos überlassen) werden. Ferienwohnungen, die ständig gewerblich-hotelmäßig genutzt werden, gehören nicht dazu.</p> <p>Leer stehend</p> <p>► Wenn die Wohnung am Stichtag 9. Mai 2011 weder zu Wohnzwecken vermietet (auch mietfrei) ist, noch von dem Eigentümer/ der Eigentümerin selbst genutzt wird und auch keine Ferien- und Freizeitwohnung ist. Wenn die Wohnung wegen Umbau/ Modernisierung – bei Weiterbestehen des Mietverhältnisses – vorübergehend nicht genutzt werden kann, gilt diese Wohnung nicht als leer stehend.</p> <p>Diplomaten-/ Streitkräftewohnung</p> <p>► Eine Diplomatenwohnung/ Wohnung ausländischer Streitkräfte liegt immer dann vor, wenn mindestens einer der Bewohner oder eine der Bewohnerinnen einer ausländischen diplomatischen Vertretung, den ausländischen Streitkräften o. Ä. angehört, unabhängig davon, ob es sich dabei um Eigentümer/-innen oder Mieter/-innen handelt.</p>

¹⁾ Dies kann ggf. durch das angewendete Geheimhaltungsverfahren bedingt sein.

Merkmal	Definition
Art des Gebäudes	<p>Das Merkmal gibt die Art des Gebäudes an. Es wird unter anderem unterschieden zwischen Gebäuden, die überwiegend Wohnraum enthalten und Gebäuden, die überwiegend zu Geschäftszwecken genutzt werden.</p> <p>Gebäude mit Wohnraum</p> <p>► Für längere Dauer errichtete Bauwerke, die entweder vollständig oder teilweise für die Wohnversorgung von Haushalten bestimmt sind. Hierzu zählen auch administrative oder gewerblich genutzte Gebäude, wenn in ihnen mindestens eine zu Wohnzwecken genutzte Wohnung vorhanden ist. Gebäude mit Wohnraum gliedern sich in Wohngebäude und sonstige Gebäude mit Wohnraum.</p> <p>Wohngebäude</p> <p>► Gebäude, die mindestens zur Hälfte der Gesamtnutzfläche zu Wohnzwecken genutzt werden. Zu den Wohngebäuden gehören auch die Wohnheime (mit eigener Haushaltsführung der Bewohner/-innen).</p> <p>Wohngebäude (ohne Wohnheime)</p> <p>► Gebäude, die mindestens zur Hälfte der Gesamtnutzfläche zu Wohnzwecken genutzt werden (hier: ohne Wohnheime).</p> <p>Wohnheime (mit eigener Haushaltsführung der Bewohner/-innen)</p> <p>► Wohnheime sind Wohngebäude, die primär den Wohnbedürfnissen bestimmter Bevölkerungskreise dienen. Wohnheime besitzen Gemeinschaftsräume. Die Bewohner/-innen von Wohnheimen führen einen eigenen Haushalt.</p> <p>Sonstige Gebäude mit Wohnraum</p> <p>► Gebäude, in denen weniger als die Hälfte der Gesamtnutzfläche für Wohnzwecke genutzt wird, z. B. weil sich im Gebäude überwiegend Läden oder Büros befinden.</p> <p>Bewohnte Unterkünfte</p> <p>► Bewohnte Unterkünfte sind behelfsmäßige Bauten. Hierzu zählen z. B. Wohnbaracken, Bauwagen, Wohnwagen (z. B. auf Campingplätzen), Gartenlauben, Schrebergartenhütten, Jagdhütten, Weinberghütten, Almhütten, fest verankerte Wohnschiffe und Wohncontainer, sofern diese dauerhaft bewohnt werden.</p>
Auskunftspflichtige	<p>Im Rahmen der Gebäude- und Wohnungszählung waren alle Eigentümer/-innen, Verwalter/-innen sowie sonstigen Verfügungs- und Nutzungsberechtigten der Gebäude und Wohnungen auskunftspflichtig.</p>
Ausstattung der Wohnung	<p>Das Merkmal bezeichnet die Ausstattung in der Wohnung hinsichtlich Badewanne oder Dusche und WC. Ein WC ist eine Toilette mit Wasserspülung. Mit Badewanne/ Dusche sind eine fest eingebaute Badewanne oder eine fest eingebaute Dusche gemeint; diese verfügen über feste Wasserzu- und -abflussrohre.</p> <p>Es wird unterschieden zwischen:</p> <p>Badewanne/ Dusche und WC vorhanden Badewanne/ Dusche und WC nicht vorhanden Badewanne/ Dusche vorhanden, WC nicht vorhanden Badewanne/ Dusche nicht vorhanden, WC vorhanden</p>
Baujahr	<p>Mit Baujahr ist das Jahr der Bezugsfertigstellung des Gebäudes gemeint. Bei komplett zerstörten und wieder aufgebauten Gebäuden gilt das Jahr des Wiederaufbaus als Baujahr.</p> <p>Es werden folgende Klasseneinteilungen verwendet:</p> <p>Jahrzwanzigste</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vor 1950 – 1950 – 1969 – 1970 – 1989 – 1990 und später <p>Mikrozensusklassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vor 1919 – 1919 – 1948 – 1949 – 1978 – 1979 – 1986 – 1987 – 1990 – 1991 – 1995 – 1996 – 2000 – 2001 – 2004 – 2005 – 2008 – 2009 und später

Merkmal	Definition
Durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude	Die durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude ist das Verhältnis zwischen der Gesamtzahl der Wohnungen und der Gesamtzahl der Wohngebäude (ohne Wohnheime). Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).
Durchschnittliche Wohnungsgröße in m ²	Die durchschnittliche Wohnungsgröße in m ² ist das Verhältnis zwischen der Gesamtfläche in m ² und der Gesamtzahl der Wohnungen. Nicht berücksichtigt sind: Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).
Eigentümerquote	Die Eigentümerquote stellt den Anteil der von Eigentümerinnen/ Eigentümern bewohnten Wohnungen an allen bewohnten Wohnungen dar. Nicht berücksichtigt sind: Leer stehende Wohnungen, Ferien- und Freizeitwohnungen, Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).
Eigentumsform des Gebäudes	<p>Das Merkmal bildet ab, wem das Eigentum an dem Gebäude (nicht der einzelnen Wohnung) rechtlich zusteht. Dies können Privatpersonen oder juristische Personen sein.</p> <p>Gemeinschaft von Wohnungseigentümern/ -innen</p> <p>► Gilt für Gebäude mit Eigentumswohnungen, in denen den Eigentümern/-innen Sondereigentum an einer Wohnung in Verbindung mit dem Miteigentumsanteil am gemeinschaftlichen Eigentum zusteht.</p> <p>Privatperson/-en</p> <p>► Alle natürlichen Personen. Dies können Einzelpersonen, Paare oder sonstige Gruppen von Personen sein, z. B. Erbengemeinschaften.</p> <p>Wohnungsgenossenschaft</p> <p>► Alle Wohnungsunternehmen, die die Rechtsform einer Genossenschaft haben.</p> <p>Kommune oder Kommunales Wohnungsunternehmen</p> <p>► Unternehmen oder Einrichtung, bei denen die Kommune mit mehr als 50 % Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt ist.</p> <p>Privatwirtschaftliches Wohnungsunternehmen</p> <p>► Alle privatrechtlichen Wohnungsunternehmen ohne Genossenschaften.</p> <p>Anderes privatwirtschaftliches Unternehmen</p> <p>► Alle privatrechtlichen Unternehmen, in deren Eigentum sich Wohnungen befinden, deren primärer Erwerbszweck aber nicht die Wohnungsvermietung ist (z. B. Banken, Versicherungen, Fonds).</p> <p>Bund oder Land</p> <p>► Unternehmen oder Einrichtung, bei denen der Bund oder das Land mit mehr als 50 % Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt ist.</p> <p>Organisation ohne Erwerbszweck</p> <p>► z. B. Kirche</p>
Erhebungseinheiten	Bei der Gebäude- und Wohnungszählung wurden alle Gebäude mit Wohnraum, bewohnte Unterkünfte und Wohnungen erhoben.
Fläche der Wohnung in m ²	<p>Grundfläche der gesamten Wohnung in m². Zur Wohnung zählen auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende Räume (z. B. Mansarden) sowie zu Wohnzwecken ausgebauter Keller- und Bodenräume.</p> <p>Zur Ermittlung der Wohnfläche sind anzurechnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – voll: die Grundflächen von Räumen/ Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 Metern; – zur Hälfte: die Grundflächen von Räumen/ Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 Meter, aber weniger als 2 Metern; unbeheizbare Wintergärten, Schwimmbäder und ähnliche nach allen Seiten geschlossene Räume; – in der Regel zu einem Viertel, höchstens jedoch zur Hälfte: die Flächen von Balkonen, Loggien, Dachgärten, Terrassen. <p>Die Fläche wird in 20 m²-Intervallen angegeben.</p>

Merkmal	Definition
Gebäudetyp	<p>Das Merkmal gibt die Bauart des Gebäudes an.</p> <p>Freistehendes Haus</p> <p>► Freistehendes Gebäude, unabhängig davon, ob es sich um ein Ein- oder Mehrfamilienhaus handelt.</p> <p>Doppelhaushälfte</p> <p>► Gebäude, das mit genau einem anderen Gebäude aneinander gebaut ist, unabhängig davon, ob es sich dabei um Ein- oder Mehrfamilienhäuser handelt.</p> <p>Gereihtes Haus</p> <p>► Gebäude, das mit mindestens zwei anderen Gebäuden aneinander gebaut ist, unabhängig davon, ob es sich dabei um Ein- oder Mehrfamilienhäuser handelt. Die Gebäude müssen nicht baugleich sein, sie können auch seitlich oder in der Höhe versetzt sein. Reiheneckhäuser zählen auch hierzu.</p> <p>Anderer Gebäudetyp</p> <p>► Alle Arten von Gebäuden, die nicht freistehendes Haus, Doppel- oder Reihnhaus sind sowie alle Arten von bewohnten Unterkünften.</p>
Größe des privaten Haushalts	<p>Dieses Merkmal gibt die Anzahl der in einem privaten Haushalt lebenden Personen an.</p> <p>1 Person</p> <p>2 Personen</p> <p>3 Personen</p> <p>4 Personen</p> <p>5 Personen</p> <p>6 und mehr Personen</p>
Heizungsart	<p>Das Merkmal bezeichnet die überwiegende Heizungsart im Gebäude.</p> <p>Fernheizung (Fernwärme)</p> <p>► Das Gebäude wird von einem zentralen Fernheizwerk aus mit Wärme versorgt (sog. Fernwärme).</p> <p>Etagenheizung</p> <p>► Unter einer Etagenheizung versteht man eine zentrale Heizanlage für sämtliche Räume einer abgeschlossenen Wohnung, wobei sich die Heizquelle meist innerhalb dieser Wohnung befindet, z. B. Gastherme.</p> <p>Blockheizung</p> <p>► Eine Blockheizung liegt vor, wenn ein Häuserblock durch ein zentrales Heizsystem beheizt wird und die Heizquelle sich in bzw. an einem der Gebäude oder in deren unmittelbarer Nähe befindet (sog. Nahwärme).</p> <p>Zentralheizung</p> <p>► Bei einer Zentralheizung werden sämtliche Wohneinheiten eines Gebäudes von einer zentralen Heizstelle, die sich innerhalb des Gebäudes (in der Regel im Keller) befindet, beheizt.</p> <p>Einzel-/ Mehrraumöfen (auch Nachtspeicherheizung)</p> <p>► Einzelöfen (z. B. Kohle- oder Nachtspeicheröfen) beheizen jeweils nur einen Raum, in dem sie stehen. In der Regel sind sie fest installiert. Ein Mehrraumofen (z. B. Kachelofen) beheizt gleichzeitig mehrere Räume (auch durch Luftkanäle).</p> <p>Keine Heizung im Gebäude oder in den Wohnungen</p>
Kernfamilie	<p>Eine Kernfamilie besteht aus zwei oder mehr Personen, die zu demselben privaten Haushalt gehören und setzt sich zusammen aus der Bezugsperson des privaten Haushalts – das heißt eine nach Alter, Familienstand und Geschlecht festgelegte zentrale Person des privaten Haushalts – und mindestens einer weiteren Person, z. B. der Partnerin/ dem Partner oder einem Kind der Bezugsperson. Dieses Familienkonzept beschränkt die Beziehungen zwischen Vorfahren und Nachfahren auf direkte Beziehungen (ersten Grades), das heißt auf Beziehungen zwischen Eltern und Kindern.</p>
Kind	<p>Unter Kind ist ein leiblicher Sohn bzw. ein Stief- oder Adoptivsohn oder eine leibliche Tochter bzw. eine Stief- oder Adoptivtochter (ungeachtet des Alters) zu verstehen, dessen bzw. deren üblicher Aufenthaltsort sich im privaten Haushalt mindestens eines Elternteils befindet und ein Elternteil Bezugsperson und/ oder Partner/-in der Bezugsperson ist.</p>
Leerstandsquote (Wohnungen)	<p>Die Leerstandsquote (Wohnungen) stellt den Anteil der leer stehenden Wohnungen an allen bewohnten und leer stehenden Wohnungen dar. Nicht berücksichtigt sind: Ferien- und Freizeitwohnungen, Diplomatenwohnungen/ Wohnungen ausländischer Streitkräfte sowie gewerblich genutzte Wohnungen. Die Berechnung erfolgt für Wohnungen in Wohngebäuden (ohne Wohnheime).</p>

Merkmal	Definition
Paar	Der Begriff Paar umfasst Paare in einer Ehe, Paare in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft und Paare in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft, die jeweils in einem privaten Haushalt zusammenleben. Ein Ehepaar ist ein gemäß gesetzlichem Familienstand zum Stichtag verheiratetes verschiedengeschlechtliches Paar in einem privaten Haushalt. Eine eingetragene Lebenspartnerschaft ist ein gemäß gesetzlichem Familienstand zum Stichtag rechtlich anerkanntes gleichgeschlechtliches Paar in einem privaten Haushalt. Eine nichteheliche Lebensgemeinschaft ist ein gemischtgeschlechtliches Paar in einem privaten Haushalt, das gemäß gesetzlichem Familienstand zum Stichtag nicht miteinander verheiratet war.
Privater Haushalt	Ein privater Haushalt besteht aus mindestens einer Person. Zugrunde gelegt wird das „Konzept des gemeinsamen Wohnens“. Alle Personen, die unabhängig von ihrem Wohnstatus (Haupt-/Nebenwohnsitz) gemeinsam in einer Wohnung leben, gelten als Mitglieder desselben privaten Haushalts, sodass es einen privaten Haushalt pro belegter Wohnung gibt. Personen in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften sind hier nicht enthalten, sondern nur Personen, die eine eigene Haushaltsführung aufweisen. Eine Person des privaten Haushalts wird als Bezugsperson – das heißt eine nach Alter, Familienstand und Geschlecht festgelegte zentrale Person des privaten Haushalts – bestimmt. Ausgehend von dieser Person werden der Haushaltstyp und die Stellung der weiteren Personen im privaten Haushalt bestimmt.
Regionalschlüssel	<p>Der Regionalschlüssel kennzeichnet die hierarchische Struktur aller Verwaltungsebenen. Er wird einheitlich von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder vergeben.</p> <p>Der Regionalschlüssel gliedert sich wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> 1. – 2. Stelle = Kennzahl des Bundeslandes 3. Stelle = Kennzahl des Regierungsbezirks 4. – 5. Stelle = Kennzahl des Kreises bzw. der kreisfreien Stadt 6. – 9. Stelle = Verbandsschlüssel (in Brandenburg: Ämterschlüssel) 10. – 12. Stelle = Gemeindekennzahl <p>Der vierstellige Verbandsschlüssel weist durch die führende Ziffer auf die Art der Gemeinde hin:</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 = verbandsfreie Gemeinde (in Brandenburg: amtsfreie Gemeinde), 5 = verbandsangehörige Gemeinde (in Brandenburg: amtsangehörige Gemeinde), 9 = gemeindefreies Gebiet. <p>Die gemeindefreien Gebiete sind für den Zensus 2011 nicht relevant.</p> <p>Die Verwaltungsebene Regierungsbezirk ist nur für folgende Bundesländer verfügbar: Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen (hier: Statistische Region), Nordrhein-Westfalen und Sachsen.</p> <p>Die Verwaltungsebene Gemeindeverband ist nur für folgende Bundesländer verfügbar: Brandenburg (hier: Ämter), Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen (hier: Samtgemeinde), Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen.</p>
Seniorenstatus eines privaten Haushalts	<p>Dargelegt wird die Haushaltstruktur aller privaten Haushalte, wobei dies hier in Abhängigkeit vom Alter der in einem privaten Haushalt wohnhaften Personen erfolgt. Als Senioren/-innen gelten diejenigen Personen, welche zum Zensusstichtag 9. Mai 2011 das 65. Lebensjahr vollendet haben.</p> <p>Haushalte mit ausschließlich Senioren/-innen</p> <p>Haushalte mit Senioren/-innen und Jüngeren</p> <p>Haushalte ohne Senioren/-innen</p>
Stichtagsbezogenheit der Merkmale	Stichtag der Gebäude- und Wohnungszählung war der 9. Mai 2011. Alle Angaben beziehen sich auf diesen Zeitpunkt.

Merkmal	Definition
Typ des privaten Haushalts (nach Familien)	<p>Dieses Merkmal beschreibt, in welcher Konstellation die Personen eines privaten Haushalts gemeinschaftlich leben, mit Fokus auf die Existenz von Kindern im privaten Haushalt.</p> <p>Eiipersonenhaushalte (Singlehaushalte)</p> <p>► Ein Eiipersonenhaushalt bezeichnet einen privaten Haushalt mit einer allein lebenden Person.</p> <p>Paare ohne Kind(er)</p> <p>Paare mit Kind(ern)</p> <p>Alleinerziehende Elternteile</p> <p>► Eine alleinerziehende Mutter oder ein alleinerziehender Vater ist ein Elternteil ohne Partner/-in mit mindestens einem Kind innerhalb eines privaten Haushalts.</p> <p>Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilie</p> <p>► Unter Mehrpersonenhaushalten ohne Kernfamilie werden alle anderen privaten Mehrpersonenhaushalte zusammengefasst, die durch die zuvor genannten Kategorien nicht abgedeckt sind, wie etwa nicht eingetragene Lebenspartnerschaften gleichgeschlechtlicher Paare, Wohngemeinschaften, Großeltern-Enkel-Haushalte ohne Elternteile etc.</p>
Wohnung	<p>Unter einer Wohnung sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen und nicht vollständig für gewerbliche Zwecke genutzt werden.</p> <p>Eine Wohnung muss nicht notwendigerweise eine Küche oder Kochnische enthalten.</p> <p>Wohnungen haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum. Zur Wohnung können aber auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende, zu Wohnzwecken ausgebaute Keller- oder Bodenräume (z. B. Mansarden) gehören.</p>
Zahl der Räume	<p>Die Zahl der Räume umfasst alle Wohn-, Ess- und Schlafzimmer und andere separate Räume (z. B. bewohnbare Keller- und Bodenräume) von mindestens 6 m² Größe sowie abgeschlossene Küchen, unabhängig von deren Größe. Bad, Toilette, Flur und Wirtschaftsräume werden grundsätzlich nicht mitgezählt. Ein Wohnzimmer mit einer Essecke, Schlafnische oder Kochnische ist als ein Raum zu zählen. Dementsprechend bestehen Wohnungen, in denen es keine bauliche Trennung der einzelnen Wohnbereiche gibt (z. B. sogenannte „Loftwohnungen“), aus nur einem Raum.</p> <p>1 Raum</p> <p>2 Räume</p> <p>3 Räume</p> <p>4 Räume</p> <p>5 Räume</p> <p>6 Räume</p> <p>7 und mehr Räume</p>

Herausgeber

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunftsdienst

E-Mail: info@statistik-nord.de
Telefon: 040 42831-1766
Telefon: 0431 6895-9393

Copyright

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Hamburg 2014

Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

